

### V. *Sphagna squarrosa.*

19. *Sphagnum squarrosum* Pers. in Schrad. Journ. Bot. 1800, p. 398. I. Im Keuper fruchtend an sumpfigen Waldstellen auf dem Schmausenbuck und II. im Jura in Torfgräben der Heidmühle bei Pegnitz.

20. *Sphagnum teres* (Schpr.) Angstr. in Hartm. Skand. Fl. 8 ed. p. 417 (1861).

Var. *subsquarrosum* Warnst. II. Im Torfsumpf des Haselbeckens bei Station Ranna, im Eisenmoor bei Gunzendorf und in Gräben der Torfwiesen zu Wolfslohe bei Pegnitz.

### VI. *Sphagna cuspidata.*

21. *Sphagnum cuspidatum* (Ehrh.) Russ. et Warnst. im Sitzungber. der Dorpater Naturforscher-Ges. Jahrg. 1889.

Var. *falcatum* Russ. Beitr. S. 59 (1865). I. Entlang der Eisenbahn hinter Dutzendteich und im Moore zu Furth bei Schwabach.

Var. *submersum* Schpr. I. Unter Wasser im Dutzendteich, in einem Graben beim Pulvermagazin zu Prunn, zwischen Tennenlohe und Wolfsfelden, zu Furth bei Schwabach.

22. *Sphagnum Dusenii* (Jens.) Russ. et Warnst. in Sitzungsber. der Dorpater Naturforscher-Ges. (1889). I. Unter Wasser im Dutzendteich bei Nürnberg.

23. *Sphagnum recurvum* (P. B.) Russ. et Warnst. Sitzungsber. der Naturforscher-Ges. in Dorpat (1889).

Var. *amblyphyllum* Russ. I. An tropfenden Sandsteinfelsen im Schwarzachthal bei der Kanalbrücke Gsteinach, im Torfsumpf zu Furth bei Schwabach, auf dem Schmausenbuck, in Gräben zwischen Tennenlohe und Wolfsfelden, II. im Eisenmoor zu Gunzendorf, in Hochmoorgräben an der Heidmühle bei Pegnitz und in Moorwiesengräben bei Wolfslohe.

Var. *mucronatum* Russ. I. Im Walde von Ziegelstein bei Nürnberg, zwischen Wolfsfelden und Tennenlohe, an der Bahnlinie bei dem Dutzendteich, in Waldtümpeln und bei der Kanalbrücke Gsteinach im Schwarzachthal, im Torfsumpfe zu Furth bei Schwabach (c. fr.), II. in Hochmoorgräben an der Heidmühle bei Pegnitz; f. *fluitans* subf. *strictifolia* Warnst. I. im Torfsumpf zu Furth bei Schwabach.

Var. *parvifolium* (Sendt.) Warnst. in Flora 1883, S. 374. I. Im Dutzendteich, im Sumpf hinterm Valznerweiher, zwischen Tennenlohe und Wolfsfelden, im Moore zu Furth bei Schwabach.

24. *Sphagnum obtusum* Warnst. 1877 ex p. (Russow in Sitzungsber. der Naturforscher-Ges. in Dorpat 1889). I. In Waldgräben zwischen Tennenlohe und Wolfsfelden, II. auf Moorwiesen zu Wolfslohe bei Pegnitz.

25. *Sphagnum molluscum* Bruch. in Flora 1825, S. 633—635. II. Vereinzelt zwischen *S. papillosum* und *S. tenellum* oder in kleinen, lockeren, weichen Rasen an nicht zu nassen Stellen des Hochmoores an der Heidmühle bei Pegnitz.

---

## Orientierender Überblick über die Flora des Regnitzgebietes.

(Von Pfarrer Münderlein, Vorstand des botanischen Vereins Nürnberg.)

Schon mehrfach wurden in dieser Zeitschrift durch den botanischen Verein Nürnberg „Beiträge zur Flora des Regnitzgebietes“ veröffentlicht. Eine stattliche Anzahl interessanter Pflanzenfunde ist in denselben enthalten.

Aber diese Aufzählungen bilden doch nur einzelne Bausteine, die erst dann ihre richtige Verwendung und Verwertung erhalten, wenn sie mit den Ergebnissen früherer Forschungen zu dem einheitlichen Bau einer Flora verbunden werden. Eine solche Flora, die wohl noch über das Regnitzgebiet hinausgreifen wird, ist bereits im Erscheinen begriffen. Herr Stabsveterinärarzt Schwarz dahier hat in dem vorjährigen Jahresbericht der hiesigen naturhistorischen Gesellschaft den ersten Teil derselben veröffentlicht, welcher namentlich die geologischen Verhältnisse ausführlich behandelt. Der zweite Teil wird die Aufzählung der vorkommenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen nebst der Angabe ihrer Verbreitung bringen. Einstweilen mag es gestattet sein, einen kurzen orientierenden Überblick über die Eigenart des Regnitzgebietes in floristischer Hinsicht unter Hervorhebung charakteristischer Einzelercheinungen zu geben. Vielleicht wird dadurch manchem Besucher der diesjährigen Naturforscher-Versammlung in Nürnberg, der sich für Botanik interessiert, ein erwünschter Dienst erwiesen.

Zunächst seien nur wenige Worte über die geographischen und geologischen Verhältnisse vorausgeschickt. Das Gebiet umfasst den grössten Teil von Mittelfranken, sowie einen Teil von Oberfranken und der Oberpfalz. Im Norden wird die Grenze durch die Wasserscheide des Mains gebildet; Scheinfeld, Ebrach, Bamberg, Hollfeld und Creussen sind die bemerkenswertesten Grenzorte. Nach Osten schliesst sich das Naabgebiet an; Auerbach, Königsstein, Sulzbach und Neumarkt i. O. bezeichnen ungefähr die östliche Grenze. In Süden und Westen ist das Altmühlgebiet abzuscheiden. Der südlichste Punkt ist der Nagelberg bei Treuchtlingen, dessen Nordseite noch dem Gebiet angehört. Von dort aus verläuft die Grenze in der Richtung auf den östlichsten Punkt, Neumarkt, zu über Weissenburg, Heideck, Hilpoltstein und Pyrbaum, in der Richtung auf den westlichsten Punkt, Scheinfeld, zu über Pleinfeld, Eschenbach, Ansbach, Burgbernheim und Windsheim.

Den Hauptteil des Gebiets nimmt der Keuper ein, teilweise von Diluvial- und Alluvialbildungen überlagert. In vegetativer Hinsicht ist unter den verschiedenen Schichten desselben insbesondere der Gipskeuper abzuscheiden, wie er in der Windsheimer Gegend zu Tage tritt. Denn er beherbergt eine ganz eigenartige Flora. Von der Südgrenze bei Treuchtlingen bis zur Nordgrenze bei Bamberg zieht sich der Zug des fränkischen Jura hindurch, der wegen seines Reichtums an schönen und seltenen Pflanzen eine besondere Anziehungskraft auf die Nürnberger Freunde der Botanik ausübt. Leider wird dieser Reichtum durch gewinnsüchtige Pflanzenhändler und durch das unvernünftige Herausreissen bei Spaziergängen sehr bedroht. Im äussersten Norden des Gebietes, dem sogenannten Veldensteiner Forst, treten auch vereinzelte Kreidebildungen auf.

Die Floren von C a f l i s c h (Südost-Deutschland) und P r a n t l (Bayern) fassen die bis zu ihrem Erscheinen vorliegenden Resultate mit anerkennenswerter Sorgfalt und Genauigkeit zusammen. Da es vielfach an den nötigen Vorarbeiten fehlte, können dieselben natürlich auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Die allmähliche Ausfüllung der vorhandenen Lücken hat sich die bayr. botanische Gesellschaft (I. Vorsitzender Dr. Weiss, München) zum Ziel gesetzt. Die zwei bis jetzt erschienenen Jahresberichte enthalten nicht unbeträchtliches Material, namentlich bezüglich des Regnitzgebietes. Als ein Mangel muss es bezeichnet werden, dass bei der Abgrenzung der Bezirke die geologischen Formationen unberücksichtigt blieben, während die beiden obengenannten Floren gerade dadurch sich auszeichnen, dass sie die einzelnen Formationen genau von einander scheiden. Gerade für das Regnitz-

gebiet ist es von besonderer Wichtigkeit, die Keuper- und Juraflora streng auseinanderzuhalten. Es soll nun im Folgenden versucht werden, die verschiedenen Bodenarten des Regnitzgebietes nach ihren charakteristischen Eigentümlichkeiten in floristischer Hinsicht in Kürze zu schildern.

Im Keupergebiet ist zunächst die ausgedehnte Fläche des losen Sandbodens ins Auge zu fassen, der in der nächsten Umgebung Nürnbergs nur allzureichlich auftritt. Derselbe ist zum grössten Teil ein Produkt der Verwitterung und nur in den Flusstälern als Alluvialbildung aufzufassen. Die Flora ist natürlich arm, wie es besonders in den kümmerlichen Föhrenwäldern hervortritt, deren Boden von der Renntierflechte bedeckt ist und daneben fast ausschliesslich Heidekraut, Schwarz- und Preisselbeeren hervorbringt. Die charakteristischen Gräser sind *Aira flexuosa* L. und *Corynephorus canescens* P. B., an etwas feuchten Stellen *Molinia coerulea* Mnch. Zu den interessanteren Bewohnern gehört das um Nürnberg nicht seltene *Thesium alpinum* L.

Die Sandheiden bergen zum Teil seltene Gäste, wie *Spergula pentandra* L. und *Morisonii* Bor., *Medicago minima* Lam., *Jasione montana* L., *Polycnemum arvense* L., *Anthericum Liliago* L., *Festuca Myurus* Ehrh., *Glyceria distans* Wahlbg. Auf dem Ludwigsfelde bei Nürnberg wächst zahlreich *Ornithopus perpusillus* L. Überall um Nürnberg ist auf dem ödesten Sandboden *Astragalus arenarius* L. zu finden. Einen hübschen Schmuck solcher Sandplätze bilden oft die hellgelben bis braunroten Blüten von *Helichrysum arenarium* L. neben den rosenroten Köpfen von *Statice elongata* Hoffm. Eine Spezialität von Nürnberg ist *Eragrostis poaeoides* P. B., das namentlich die Bahnhöfe liebt. Auf dem Güterbahnhof in Nürnberg hat sich ihm neuerdings in grosser Menge *Matricaria discoidea* D. C. zugesellt. Als eine seltene Pflanze sei noch die bei Grossreuth vorkommende *Scrophularia vernalis* L. erwähnt.

Andersartig ist die Flora derjenigen meist mit kurzem Graswuchs bestandenen Heiden, welche moorigen Untergrund haben. Auf einer solchen Heide bei Gibitzenhof steht die seltene *Mönchia erecta* Fl. W. Nicht selten ist *Radiola linoides* Gmel. und *Erythraea Centaurium* Pers., seltener *E. pulchella* Fr., *Centunculus minimus* L., *Avena praecox* P. B., *Carex Schreberi* Schrk. und *ericetorum* Poll. Auf Äckern mit moorigem Untergrund ist *Myosurus minimus* L. häufig, auch *Cerastium glomeratum* Thuill. nicht allzuseiten. In den Hecken blüht im ersten Frühjahr *Corydalis solida* Sm., sporadisch tritt auch *Fumaria capreolata* L. auf. Auf besserem Waldboden findet sich *Cardamine silvatica* Lk., *hirsuta* L. und *impatiens* L.

Die Flussthäler beherbergen *Erysimum strictum* Fl. W., *Brassica nigra* K., hier und da auch *Erucastrum Pollichii* Sch. Sp., *Diploaxis tenuifolia* DC. und *muralis* DC.

Am Kanal blüht im ersten Frühling die niedliche *Vicia lathyroides* L. Als weitere Seltenheiten des mit Humus durchsetzten Sandbodens seien genannt: *Barbarea intermedia* Bor., *Lepidium Draba* L. (neuerdings häufiger beobachtet), *Silene conica* L., *Sagina apetala* L., *Oxalis corniculata* L., *Ervum monanthos* L. (bei Cadolzburg beobachtet), *Anthriscus vulgaris* Pers., *Solanum humile* Bernh., *Ornithogalum nutans* L. und *chloranthum* Saut., *Setaria verticillata* P. B., *Festuca sciuroides* Rth. und *loliacea* Huds., *Avena strigosa* Schrb.

Eine eigenartige, zum Teil sehr interessante Flora weisen die Teiche und Sümpfe und deren Umgebungen auf. Um nicht zu ausführlich zu werden, sei nur das Wichtigste erwähnt. Der Dutzendteich bei Nürnberg bietet *Nymphaea semiaperta* Klinggr., *Elatine hexandra* DC., *Peplis Portula* L., *Vaccinium uliginosum* L. und *Oxycoccus* L., *Andromeda polifolia* L., *Utricularia minor* L., *Malaxis paludosa* Sw., *Heleocharis ovata* R. Br., *Juncus filiformis* L., *Eriophorum gracile* K. und *Carex filiformis* L. Noch interessanter ist der Bischofsweiher bei Dechsendorf, in welchem *Subularia aquatica* L. und *Pilularia globulifera* L., ferner

**Rhynchospora alba Vahl.** und **fusca R. Sch.**, **Carex Pseudo-Cyperus L.** wächst. An den Rändern steht zahlreich **Littorella lacustris L.**, **Hydrocotyle vulgaris L.** und **Hottonia palustris L.** Auf den Dämmen und in den benachbarten Äckern findet sich **Ranunculus Philonotis Ehrh.**, **Lythrum Hyssopifolia L.**, **Carex cyperoides L.**, **Gnaphalium luteo-album L.** Bei dem benachbarten Kosbach, dessen Weiher gleichfalls eine interessante Flora aufweisen, wurde der seltene **Scirpus mucronatus L.** gefunden. Ein Weiher in der Nähe von Mögelsdorf steht voll **Trapa natans L.** In der alten Aisch bei Windsheim findet sich neben **Hippuris vulgaris L.**, der auch in der Pegnitz und den Altwässern derselben hie und da vorkommt, der sonst im Gebiet nicht vorhandene **Scirpus Tabernaemontani Gmel.** Seit einigen Jahren beginnt die Wasserpest, **Elodea canadensis R. M.** im Kanal sich einzubürgern und hat sich bereits sichtbar vermehrt. In der Nähe von Vach befinden sich zwei sehr interessante Sümpfe, welche **Orchis incarnata L.**, **Juncus tenuis Willd.**, **Scirpus setaceus L.**, **Carex pulicaris L.**, **Buxbaumii Wahlb.**, **Hornschuchiana Hpp.**, **Ophioglossum vulgatum L.**, **Lycopodium inundatum L.** und in grosser Menge **Equisetum variegatum Schl.** enthalten. Weitere im Gebiet vorkommende Sumpf- und Wasserbewohner sind **Limosella aquatica L.**, **Scutellaria minor L.**, **Pinguicula vulgaris L.**, **Primula farinosa L.**, **Rumex maximus Schrb.**, **aquaticus L.**, **paluster Sm.**, **Calla palustris L.**, **Juncus capitatus Weig.**, **Scirpus pauciflorus Lightf.**, **Cyperus flavescens L.** und **fuscus L.** Gewiss eine reiche Auswahl seltener Pflanzen, die zum Teil auf engem Raum sich zusammendrängen.

Wie bereits erwähnt, zeigt die Flora des Gipskeupers, welcher in der Windsheimer Gegend vorherrscht, ein ganz eigenartiges Gepräge. Wegen des Kalkgehaltes des Bodens berührt sich dieselbe vielfach mit der Flora des weissen Jura. Es seien deshalb nur die Spezialitäten dieser Gegend hervorgehoben, während im Übrigen auf den Artikel „Die Flora von Windsheim“ (Jahrgang VII dieser Zeitschrift, S. 17) verwiesen wird. Die dünnen Heiden und Schafweiden, welche viele, zum Teil verlassene, Gipsbrüche in sich schliessen, enthalten als charakteristische Bürger die prächtige **Adonis vernalis L.**, ferner **Silene Otites Sm.**, **Coronopus Ruellii All.**, **Trifolium fragiferum L.**, **Astragalus danicus Retz.**, **Eryngium campestre L.**, **Scorzonera purpurea L.**, **Podospermum laciniatum D. C.**, **Euphorbia Gerardiana Jacq.**, **Carex humilis Leyss.**, **Sclerochloa dura P. B.**, **Poa badensis Hke.**, **Stipa capillata L.** und **pennata L.**

Auf den Äckern findet sich **Adonis aestivalis L.** und **flammea Jcq.**, **Erysimum repandum L.**, **Lathyrus Aphaca L.**, **Veronica praecox All.**, **Hordeum secalinum Schreb.** In den Weinbergen blüht im Frühjahr zahlreich **Tulipa silvestris L.** Besonders reich sind die nördlich von Windsheim sich hinziehenden, meist mit Laubholz bewachsenen Höhen an seltenen Pflanzen. Im Waldschatten blüht **Trifolium rubens L.**, **Ranunculus platanifolius L.**, **Laserpitium prutenicum L.**, **Centaurea montana L.**, **Lithospermum purpureo-coeruleum L.**, **Melittis Melissophyllum L.**, **Muscari botryoides Mill.** An sonnigen Plätzen wächst **Dictamnus albus L.**, **Sedum purpurascens Koch.**, **Aster Linosyris Bernh.**, **Inula hirta L.**, **Brunella grandiflora Jcq.** und **alba Pall.**, **Carex tomentosa L.** An Plätzen, die genügende Feuchtigkeit haben, steht **Ulmaria Filipendula A. Br.** in Massen, ferner **Peucedanum officinale L.**, **Senecio spathulifolius D. C.**, **Cirsium bulbosum D. C.**, **Achyrophorus maculatus Scop.**, **Pulmonaria angustifolia L.** und **montana Lej.** Neben **Potentilla alba L.** und **recta L.**, die sich hie und da finden, ist **P. thuringiaca Bernh.** auf dem ganzen Höhenzuge verbreitet. Im vorigen Jahre erst wurde von Herrn Lehrer O. Prechtelsbauer in Nürnberg ein neuer interessanter Fund bei Rüdelsbrunn gemacht, nämlich **Pleurospermum austriacum Hoffm.**, das bisher in Bayern nur südlich der Donau gefunden wurde.

Neben dem vorherrschenden Sandboden ist im Keupergebiet auch der Lehmboden vertreten, dessen Flora sich mit der des braunen Jura berührt.

Beispielsweise seien genannt: *Anemone hepatica* L., *Adonis aestivalis* L., *Trollius europaeus* L., *Corydalis intermedia* P. M. E., *Dianthus Armeria* L. und *superbus* L., *Vicia cassubica* L., *Lathyrus Nissolia* L. und *hirsutus* L., *Potentilla Fragariastrum* Ehrh., *Agrimonia odorata* Mill., *Circaea intermedia* Ehrh., *Galium rotundifolium* L., *Chondrilla juncea* L., *Veronica montana* L., *Campanula Cervicaria* L., *Parietaria erecta* M. K., *Fritillaria Meleagris* L., *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Spiranthes autumnalis* Rich., *Centaurea nigra* L., *Andropogon Ischaemum* L.

Speziell dem braunen Jura sind zuzuweisen: *Corydalis cava* Schw. K., *Coronilla montana* Scop., *Vicia villosa* Rth. (hie und da auch im Keuper), *Sium latifolium* L., *Scandix pecten Veneris* L., *Lonicera Periclymenum* L., *Doronicum Pardalianches* L., *Senecio Fuchsii* Gmel., *Crepis praemorsa* Tsch., *Phyteuma nigrum* Schm., *Gentiana Pneumonanthe* L., *Linaria Elatine* Mill. und *spuria* Mill., *Lathraea Squamaria* L., *Melampyrum cristatum* L., *Melittis Melissophyllum* L., *Galeopsis versicolor* Curt., *Passerina annua* Wickstr., *Asarum europaeum* L., *Convallaria verticillata* L., *Arum maculatum* L., *Allium ursinum* L., *Phleum asperum* Vill., *Melica uniflora* Retz., *Festuca gigantea* Vill., *Equisetum Telmateja* Ehrh. und *Scolopendrium vulgare* Sm.

Es erübrigt noch, die Flora des weissen Jura in Kürze zu schildern. Als Waldbaum herrscht neben Fichten und Föhren die Buche vor, deren Laub im Sommer köstlichen Schatten gewährt. Mehr vereinzelt kommen vor die Esche, der Eibenbaum, die verschiedenen *Sorbus*-Arten, *S. Aria* Crtz., *torminalis* Crtz. und *Aucuparia* L. nebst den Bastarden *Aria* × *torm.* und *Aria* × *Aucup.* und andere. Im Waldschatten und den jungen Waldschlägen sind zu finden: *Aconitum variegatum* L. und *Lycocotium* L., *Dentaria bulbifera* L., *Lunaria rediviva* L., *Astragalus Cicer* L., *Vicia pisiformis* L. und *silvatica* L., *Spiraea Aruncus* L. (besonders im Püttlachthal), *Seseli coloratum* Ehrh., *Libanotis montana* All., *Laserpitium latifolium* L. und *prutenicum* L., *Chaerophyllum aureum* L., *Centaurea montana* L., *Prenanthes purpurea* L., *Lithospermum officinale* L. und *purpureo-coeruleum* L., *Melampyrum nemorosum* L. und *silvaticum* L., *Alectorolophus angustifolius* Heynh., *Melittis Melissophyllum* L., *Mercurialis perennis* L., *Goodyera repens* R. Br., *Cypripedium Calceolus* L., *Elymus europaeus* L., *Polystichum montanum* Rth. etc.

Die trockenen, zum Teil mit Kalkgerölle überlagerten und häufig ziemlich steilen Abhänge bieten wiederum reichliche Ausbeute, z. B.: *Anemone Pulsatilla* L., *Arabis petraea* Lam., *Thlaspi montanum* L., *Isatis tinctoria* L., *Viola collina* Bess., *Alsine verna* Bartl. und *tenuifolia* Wahlb. (letztere selten), *Cerastium brachypetalum* Desp., *Potentilla arenaria* Borkh., *Saxifraga caespitosa* L., *Asperula tinctoria* L. und *cynanchica* L., *Aster Amellus* L., *Carduus defloratus* L., *Lappa nemorosa* Koern., *Carlina acaulis* L., *Gentiana campestris* L. neben den häufigeren *cruciata* L. und *bavarica* L., *Echinosperrum Lappula* Lehm., die Orobanche-Arten *rubens* Wall., *cruenta* Bartl., *coerulea* Vill., *ramosa* L. und *coerulescens* Steph., *Euphrasia lutea* L., *Salvia verticillata* L., *Teucrium Botrys* L. und *montanum* L., *Coeloglossum viride* Hartm., *Orchis militaris* L., *Ophrys muscitera* Huds., *Cephalanthera rubra* Rich., *Carex humilis* Leyss. und *ornithopoda* Willd., *Andropogon Ischaemum* L., *Avena caryophylla* Wigg., *Botrychium Lunaria* L., *Phegopteris Robertiana* A. Br. und andere.

Die Felsen, welche oft die grotesksten Formen annehmen und häufig ganz mit Moos überzogen sind, beherbergen in ihren Ritzen manche seltene Pflanzen, wie *Arabis alpina* L., *Erysimum odoratum* Ehrh. und *crepidifolium* Rb., *Alyssum montanum* L. und *saxatile* L. (letzteres nur bei Muggendorf), *Draba aizoides* L., *Cotoneaster vulgaris* Lindl., *Sedum dasyphyllum* L., *Sempervivum tectorum* L. und *soboliferum* L., *Leontodon incanus* Schrk., *Lactuca perennis* L., *Hieracium Schmidti* Tsch. und *rupestre* All. (Ehrenbürg), *Globularia vulgaris* L.,

*Allium fallax* Don., *Sesleria coerulea* Ard., *Melica ciliata* L., *Asplenium viride* Huds. und *Cystopteris fragilis* Bernh.

Auch die Äcker, oft ganz mit Steinen bedeckt, wollen beachtet sein. Als charakteristische Pflanzen derselben seien genannt: *Adonis aestivalis* L. und seltener *flammea* Jcq., *Nigella arvensis* L., *Bupleurum rotundifolium* L., *Orlaya grandiflora* Hffm., *Turgenia latifolia* Hffm., *Torilis helvetica* Gmel., *Asperula arvensis* L., *Cerithe minor* L. (selten), *Stachys annua* L. und *Ajuga Chamaepitys* Schreb. Auf Wiesen des Püttlachthales findet sich das seltene *Herminium Monorchis* Rb. An quelligen Plätzen bei Thalheim und am Hohenstein steht *Cochlearia officinalis* L., an letzterem Platz mit *Chrysosplenium oppositifolium* L. vermischt, das ausserdem an feuchten Sandsteinfelsen des Schwarzachthales vorkommt. Bei Fischstein wächst an feuchten Stellen *Petasites albus* Grtn., an überrieselten Felsen bei Muggendorf *Pinguicula vulgaris* L. Ein schöner Schmuck der Gebüsche ist die überall verbreitete *Clematis Vitalba* L. Vereinzelt leuchtet im Hochsommer die scharlachrote Fruchthülle der Judenkirsche, *Physalis Alkekengi* L. hervor. Kurz, es ist jedesmal wieder eine Freude für den Botaniker, wenn er aus den öden Sandflächen des Keupers in diese ganz andere Welt, die nicht mit Unrecht die fränkische Schweiz genannt wird, kommt, wo er neben frischer, stärkender Luft und köstlichem Quellwasser auch manche Bereicherung für sein Herbar findet.

Zur Vervollständigung des bisher entworfenen Bildes ist noch beizufügen, dass die Flora dann und wann auch durch Einwanderung, Verwilderung und Einschleppung neue Bürger erhält. Da die meisten unbeständig sind, wäre es zwecklos, sie aufzuzählen. Als eingebürgert sind anzusehen: *Echinops sphaerocephalus* L., *Calendula arvensis* L., *Xanthium strumarium* L. und *spinosum* L., *Artemisia Absinthium* L., *Elymus arenarius* L. (bei Nürnberg versuchsweise angesät), *Silybum marianum* Grtn. und andere. *Teucrium Scorodonia* L. wandert von der Oberpfalz allmählich ein. *Stenactis annua* Nees und *Galinsoga parviflora* Cav., welche früher nur einzeln vorkamen, sind bereits weit verbreitet.

Doch die Rücksicht auf den verfügbaren Raum gebietet abubrechen. Nicht um eine erschöpfende Darstellung der Flora des Regnitzgebietes war es dem Verfasser zu thun, sondern um die Hervorhebung der charakteristischen Eigenart derselben. Möchte es ihm gelungen sein, ein getreues Bild derselben zu entwerfen. Jedenfalls bietet das Regnitzgebiet in floristischer Hinsicht mehr, als man bei seiner Lage und seinen geringen Erhebungen (wenig über 600 m s. m.) anzunehmen geneigt ist.

---

## Jahresbericht des botanischen Vereins Nürnberg pro 1892.

Auch auf das zurückgelegte 6. Vereinsjahr kann der Verein mit Befriedigung zurückblicken. Hat sich doch die Zahl seiner Mitglieder gegen das Vorjahr wiederum vermehrt und konnten nicht nur für das dem Verein speziell zur Erforschung obliegende Gebiet, sondern auch für grössere Bezirke, ja sogar für Bayern, einige neue Spezies resp. Formen nachgewiesen werden. So sind:

*Asplenium Trichomanes* var. *Harrovii* Milde und *Vaccinium intermedium* Ruth für Bayern, *Pleurospermum austriacum* Hoffm. für Nordbayern, *Thalictrum flavum* L., *Potentilla alba* L., *Scorzonera hispanica* L. für das Regnitzgebiet, *Brunella alba* Pallas für die Windsheimer Gegend als neu zu bezeichnen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Münderlein

Artikel/Article: [Orientierender Überblick über die Flora des Regnitzgebietes. 115-120](#)